

gempress



INSIDE

SEITE 04

Microsoft Teams

Top-Lösung für interne Kommunikation!

SEITE 08

Gemdat Digital 2020

Die virtuelle IT-Messe!

Inhalt

- 04** MS Teams: Top-Lösung für interne Kommunikation
- 06** VirtualSchool & Office 365
- 08** Gemdat Digital 2020
- 09** Aktuelles Redesign-Projekt
- 10** Gemdat im Homeoffice
- 11** Leserbrief - virtuelle Gemeinderatssitzung
- 12** Vorstellung der Abteilung IT Services
- 14** Gemeinde Munderfing mit neuem Kartenmaterial

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion:
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG | 4020 Linz | Schiffmann-
straße 4 | Tel. (0732) 36993-0 | www.gemdat.at | office@gemdat.at

Für den Inhalt verantwortlich: Die Geschäftsführung der
Gemdat OÖ | Satz, Grafik: Maria Pöllmann | Fotografie:
©Gemdat OÖ | erstellt am 15. Juni 2020. Verlagspost-
amt/Erscheinungsort/ Herstellungsort: 4020 Linz
Druck und Satzfehler vorbehalten.



GF Dr. Peter Polndorfer

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch vor wenigen Monaten konnte sich wahrscheinlich niemand vorstellen, wie drastisch die Covid-19-Pandemie unser gewohntes Leben verändern würde. Obwohl bereits Ende letzten Jahres besorgniserregende Zahlen aus China gemeldet wurden, schätzten fast alle Staaten die Gefahr relativ gering ein. Sie alle lagen falsch und wurden eines Besseren belehrt. Manche Staaten, zu denen glücklicherweise auch Österreich gehört, reagierten allerdings, als aus der Epidemie eine Pandemie wurde, entschlossen und gerade noch rechtzeitig. Die gesundheitlichen Auswirkungen konnten auf ein bewältigbares Maß eingedämmt werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen hingegen werden wir alle noch länger zu spüren bekommen. Bisher bewältigten Sie als Gemeinden und wir als IT-Unternehmen die Krise sehr gut, vor allem im Vergleich mit anderen Organisationen und Branchen. Durch geeignete IT-Unterstützung (z.B. Videokonferenzsystemen wie MS Teams), Homeoffice und organisatorische Maßnahmen gelang es uns weitgehend den „Normalbetrieb“ aufrechtzuerhalten. Nur stehen uns die wirklichen Herausforderungen noch bevor. Ob die vom Bund als Soforthilfe für die wegbrechende Kommunalsteuer und die reduzierten Ertragsanteile zur Verfügung gestellte „Gemeindemilliarde“ reichen wird, ist mehr als fraglich. Und eines ist sicher: Österreichs Wirtschaft kann es sich nicht leisten, auf den „Investitionsmotor“ Gemeinden zu verzichten.

Abschließend darf ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, vor allem viel Gesundheit und einen schönen Sommerurlaub in Österreich wünschen. Viel Spaß beim Lesen!

GF Dr. Peter Polndorfer



Microsoft Teams

TOP-LÖSUNG FÜR INTERNE KOMMUNIKATION

Die Coronavirus-Pandemie hat nicht nur Unternehmen und Gemeinden, sondern auch deren IT-Systeme vor große Herausforderungen gestellt. Viele Berufstätige mussten von einem Tag auf den anderen von Zuhause aus arbeiten. Diese veränderten Rahmenbedingungen haben gezeigt, dass eine gut geplante IT-Strategie und vor allem eine offene und klare Kommunikation wichtig sind.

Doch wie stimmt man sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen bzw. Entscheidungsträgern ab, wenn Büroanwesenheit eher die Ausnahme und nicht die Regel ist? Damit Entscheidungen rasch getroffen werden können, müssen die Verantwortlichen schnell und unbürokratisch handeln können. Dafür brauchen sie Daten und die Expertise ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Bei genauerer Betrachtungsweise unserer Möglichkeiten wird schnell klar, dass E-Mails oft die einzige Form der Kommunikation sind. Aber braucht es wirklich immer

einen digitalen Brief und überfüllte Mail-Postfächer? Stoppen wir die E-Mail-Flut und lösen Kleinigkeiten zukünftig schneller und angenehmer!

Microsoft bietet mit Teams die Lösung

Viele Millionen Anwender setzen erfolgreich auf die Lösung von Microsoft. Auch wir als Gemdat OÖ möchten Teams nicht mehr missen. Von internen Arbeitsbereichen, sogenannten „Kanälen“, bis zur Zusammenarbeit mit Externen. Die Einrichtung und Verantwortung übernimmt der Ersteller der Gruppe. Die IT muss sich nicht mit komplexen Rechtevergaben auseinandersetzen. Jeder Anwender kann sein Projektteam selbständig zusammenstellen. Man benötigt nur die entsprechenden E-Mail-Adressen und schon können Funktionen von Chat bis Videokonferenz die Projekt-Abstimmung erleichtern. Teams ist für uns zu einem fixen Bestandteil geworden. Wie sich nach den ersten Erfahrungen zeigt, auch

völlig zurecht. Dafür spricht die deutliche Erleichterung im Unternehmensalltag auf standortunabhängiger Basis – schnell, direkt, von überall und Endgerät-Grenzen sprengend.

Microsoft Teams ist Bestandteil der „Microsoft 365-Familie“ und integriert sich somit bestens in die vorhandene IT-Infrastruktur. Als Cloud-Lösung sind Chat, Online-Besprechungen, Videokonferenzen, Notizen und die Bearbeitung von Dateien geräteübergreifend möglich. Egal ob Sie die App am PC, über Ihren Internet-Browser oder Ihr Smartphone nutzen: Teams ermöglicht eine produktivere Besprechungskultur und vereint vertraute Office-Funktionen mit einer sicheren IT-Umgebung.



Bis 30. September können Sie die Lizenzen für MS Teams kostenlos nutzen. Nach erfolgter Einrichtung durch unsere Technik können Sie sofort starten!

GemCloud-Kunden investieren nur zwei Leistungsscheckstunden.

Flexibel. Vielseitig. Einfach.

Für Unternehmen und Gemeinden erweist sich Microsoft Teams als die Arbeits- und Kommunikations-Lösung für effiziente Zusammenarbeit.

Die wichtigsten Funktionen und Vorteile im Überblick:

- Teams (Gruppen) für die Zusammenarbeit in Bereichen, Projekten etc.
- Chatfunktion, die den E-Mail-Verkehr reduziert
- Live-Videokonferenz mit internen und externen Nutzern
- Dokumente teilen, auch für externe Personen (z. B. Projektunterlagen, Lernunterlagen für Eltern und Schülerinnen und Schüler)
- Einfache Projektanlage durch die Fachabteilung
- Zentrales und gemeinsames Bearbeiten von Dateien
- Integration von weiteren Microsoft-Produkten wie Outlook
- Bessere Kommunikation innerhalb der Organisation

Offene Team-Struktur

Nach der erfolgreichen Installation können Sie sofort starten und ein „offenes Team“ anlegen. Offen bzw. öffentlich heißt, dass alle Personen in Ihrer Organisation berechtigt sind, die Kommunikations-Kanäle mitsamt den dort abgelegten Dateien und Informationen zu sehen. Sie schaffen mit Teams Ihren flexiblen Arbeitsplatz und können so Ihre Projektqualität steigern. An solchen Teams können alle in der Organisation beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitwirken. Das Maximum beträgt 5.000 Team-Mitglieder. Somit ist Microsoft Teams ideal für Unternehmen (und Gemeinden) sämtlicher Größen.

Geschlossene Team-Struktur

Darüber hinaus ist es möglich „private Teams“ zu erstellen. Personen benötigen eine Einladung, um der Gruppe beitreten zu können. Politische Gremien und Projekt-Gruppen profitieren davon enorm, da Schriftstücke gemeinsam bearbeitet oder geteilt werden können. Um ein Stimmungsbild für ein bestimmtes Thema zu bekommen, kann man mit wenigen Klicks Umfragen erstellen und in Echtzeit auswerten.

Wir sind uns sicher: Microsoft Teams bietet so viel mehr, um nur als temporäres Phänomen für die Zeit im Homeoffice gesehen zu werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmen der Aussage des Gemdat-Geschäftsführers Daniel Holzer zu. „Teams ist gekommen, um zu bleiben.“

Weitere Informationen über Microsoft Teams erhalten Sie bei Ihrem Verkaufsberater oder per Ticket über das Gemdat Portal.

VIRTUALSCHOOL UND OFFICE 365

Die schwierige Situation mit Corona hat in vielen Bereichen das Arbeiten erschwert. Wir haben bei Prof. Christian Wimmer, BEd als Schuladministrator und Lehrer der NMS Pasching, nachgefragt, wie die Schule die Corona-Zeit gut überstanden hat!



Gemdat: Hallo Herr Professor Wimmer! Vielen Dank, dass Sie sich für ein Telefoninterview Zeit nehmen. Sie setzen seit ca. drei Jahren auf VirtualSchool und Microsoft Office 365. Wie hat Ihnen unsere Lösung bei der Bewältigung der aktuellen Krise geholfen und Sie als Schuladministrator und Lehrer unterstützt?

Wimmer: VirtualSchool und Office365 haben unsere Schule perfekt unterstützt. Besonders die Einführung von MS Teams war einfach, da wir durch die bestehende Active Directory-Konfiguration keine neuen Benutzer anle-

gen mussten. Alles war bereits vorhanden, u.a. die Einverständniserklärung der Eltern und die Login-Daten waren jeder Schülerin und jedem Schüler bekannt.

Gemdat: Sie haben Microsoft Teams wortwörtlich über Nacht ohne Schulungskonzept erfolgreich eingeführt oder gab es da bereits Vorkenntnisse?

Wimmer: MS Teams hatten wir im normalen Schulbetrieb noch nicht im Einsatz. Diese Software haben wir kurz nach Beginn der Corona-Krise innerhalb weniger Tage

eingrichtet und flächendeckend in der ganzen Schule ausgerollt. Die Applikationen Word und PowerPoint wurden auch bereits zuvor intensiv genutzt. Das heißt, es gab Vorkenntnisse, was genau Office365 ist.

Wir als Lehrerteam waren überrascht, dass es nur vereinzelte technische Probleme gab. Dies lag aber an den unterschiedlichen Geräten, die von den Schülerinnen und Schülern zum Einsatz kamen, und nicht an den Kindern selbst. Man muss als Lehrerteam gerade in solchen Situationen flexibel agieren und auch einmal Support und Unterstützung bei der Installation von Smartphone-Apps bieten. Nun funktioniert der Zugriff aber bei allen und wir arbeiten mit der Lösung sehr erfolgreich.

Gemdat: Von wie vielen Usern wird VirtualSchool und Teams in Ihrer Schule eingesetzt?

Wimmer: In der NMS Pasching arbeiten alle Klassen und somit über 140 Schüler und das gesamte Lehrpersonal damit.

Gemdat: Das ist ein toller Erfolg für Sie als Schuladministrator und die gesamte Schule! Wie haben Sie in Teams strukturiert, damit es für alle Beteiligten übersichtlich bleibt?

Wimmer: Wir haben für jede Klasse ein Team eingerichtet und innerhalb dieses Teams dann je Unterrichtsfach einen Kanal. Das alles lief ohne besonderen Schulungsaufwand reibungslos ab und wurde von allen gut angenommen. Aufgaben werden über die jeweiligen Kanäle verteilt und meine Kolleginnen und Kollegen geben bei Fragen Feedback. Wir bieten nicht nur über den Chat, sondern auch über regelmäßig stattfindende Video-Konferenzen unsere Unterstützung an. Mittlerweile gibt es in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch Online-Unterricht nach Stundenplan per Videokonferenz.

Gemdat: Lassen Sie uns einen Blick auf die Zeit nach der Krise wagen. Werden Sie VirtualSchool und Microsoft Teams auch weiterhin einsetzen?

Wimmer: Auf jeden Fall. Ich kann mir gut vorstellen, dass Microsoft Teams teilweise für Schul- und Hausübungen zum Einsatz kommt. Außerdem wäre auch eine Online-Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern denkbar, z.B. in der Vorbereitung für gemeinsame Präsentationen und Referate. Ich denke, das wäre eine großartige Vorbereitung für das zukünftige Berufsleben. Natürlich muss immer gut abgewogen werden, wann diese Technologie im Unterricht zum Einsatz kommt. Was mir besonders gefällt, ist, dass Microsoft Teams mittlerweile auch von den Kindern untereinander verwendet wird, was eventuelle WhatsApp-Gruppen relativiert.

Gemdat: Welchen Tipp würden Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen in Oberösterreich geben?

Wimmer: Das Angebot an Plattformen ist derzeit ja enorm. Welche sich davon auch nach dieser Zeit noch halten können, wird sich zeigen. Einige Verlage bieten zurzeit Schulbücher in Form von E-Books im Internet kostenlos an. Viele findet man beispielsweise auf digi4school.at! Worauf wir immer wieder gerne zurückgreifen, sind die Angebote von education.at und saferinternet.at. Diese nutzen wir aber auch in der „normalen“ Schulzeit sehr intensiv.

Gemdat: Vielen Dank für das nette und informative Interview. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Lehrerteam alles Gute für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen!



NEUES REDESIGN-PROJEKT

Projekt

Marktgemeinde Lasberg

Wir durften der Website der Marktgemeinde Lasberg einen frischen Anstrich verpassen. Ein eigens abgestimmtes Design mit einer überarbeiteten Menü-Struktur sorgt sowohl in der Desktop-Ansicht als auch am Tablet und Smartphone für ein optimales Benutzererlebnis.

www.lasberg.ooe.gv.at



Wir wünschen Ingrid Karlinger zur Pensionierung alles Gute sowie einen schönen und geruhsamen Ruhestand!

Auf die Frage, wer die meisten Telefonate vermittelt hat, kennt die Gemdat OÖ nur eine Antwort: Ingrid Karlinger. Unsere Stimme der Telefonvermittlung tritt nun den wohlverdienten Ruhestand an. Ingrid ist mit 20 Jahren Betriebszugehörigkeit ein Urgestein des Unternehmens.

Mit einem weinenden und lachenden Auge verabschieden wir uns von ihr. Danke für deine super Unterstützung! Alles Gute und viel Gesundheit wünscht das gesamte Gemdat-Team!



• LIVE

GEMDAT
digital

2020

22.
September



Die virtuelle
IT-Kommunalmesse
mit vielen Fachvorträgen

Weitere Infos folgen in Kürze: messe.gemdat.at

„Mit unserer Barracuda Firewall-Lösung lassen sich sehr einfach VPN-Zugänge für Ihr Homeoffice realisieren.“



„Gerade in Zeiten wie diesen ist rascher Support für RIS Kommunal und Gem2Go wichtig. Auch kreatives Arbeiten kommt im Homeoffice nicht zu kurz.“



„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie auch in Krisenzeiten verlässlich und kompetent.“



GEMDAT IM HOMEOFFICE

Premiere in Kremsmünster

LIVE-STREAMING DER GEMEINDERATSSITZUNG MIT MICROSOFT TEAMS

Für Bürgermeister Gerhard Obernberger war es eine Premiere: Maskenpflicht beim Betreten eines öffentlichen Gebäudes, Desinfektionsmittel und vor allem der Ein-Meter-Abstand machten für den Kremsmünsterer Bürgermeister die Entscheidung eindeutig: Die Sitzung des Gemeinderates am 7. Mai 2020 findet im Kulturzentrum Kremsmünster statt, der übliche Sitzungssaal im Rathaus erfüllt die „Social Distancing“-Bedingungen nicht. Große Sorge hatte er allerdings bezüglich der Zuhörer, denn der Platz im Kulturzentrum ist bei 31 Gemeinderäten und einigen Verwaltungsbeamten sehr beschränkt. „Wir müssen aus diesem Grund die Öffentlichkeit ausschließen, allerdings werden wir die Sitzung live ins Internet streamen“, erklärte Bürgermeister Gerhard Obernberger bereits eine Woche vor der Sitzung und nützt die technische Vorreiterrolle von Kremsmünster.

„Ein Kamerateam samt Fernsehkanal wie bei großen Städten können und wollen wir uns nicht leisten“, so der Bürgermeister der 6.600 Einwohner großen Gemeinde weiter. Die Grundlagen dafür bietet die Oö. Gemeindeordnung, die unter anderem vorsieht, dass Zuschauer nicht gezeigt werden dürfen.

Amtsleiter Reinhard Haider, der auch E-Government-Beauftragter des Oö. Gemeindebundes und Gemdat-Beirat ist, war der Mastermind hinter Idee und Umsetzung: „Wir haben uns aus dem Gemdat-Portfolio die Microsoft-Teams-Lizenzen besorgt und wickeln darüber unsere Besprechungen mit den Gemeinderäten ab, auch internes Home-Office und andere externe Besprechungen. Aber es gibt auch den Punkt ‚Liveereignis‘, der es ermöglicht eine Gemeinderatssitzung ohne Zusatzkosten live ins Internet zu streamen. In unserem Fall mit drei Bildquellen, nämlich mit einer Kamera, einer Kamera vom Produzenten und den PowerPoint-Folien am Notebook eines Referenten. Diese drei Ansichten wurden je nach Verlauf der Gemeinderatssitzung gezeigt.“

Unter der Webadresse schauten und hörten während der Sitzung zwischen 30 und 80 Besucher ganz oder

teilweise bei den 20 Tagesordnungspunkten mit. Im Normalfall finden sich zwischen null und fünf Besucher bei einer Gemeinderatssitzung in Kremsmünster ein. Nur wenn ein populäres Thema ansteht, sind es mehr – z.B. Feuerwehrmänner und -frauen beim Beschluss für ein Feuerwehrzeughaus oder viele Fußballspieler beim Grundsatzbeschluss für einen neuen Fußballplatz.

Nach der Sitzung waren sich in technischer Hinsicht alle einig: Die Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung (Amtsleiter Reinhard Haider) mit der Gemdat OÖ samt Software Microsoft Teams (Geschäftsführer Daniel Holzer) und SMC Marketing Linz (Geschäftsführer Markus Huber) war erfolgreich, der Live-Stream wirkte auch dank der großen Sitzungs- und Rededziplin sehr professionell – nachzusehen auf der Gemeinde-Website im Bereich Gemeindepolitik unter Sitzungsvideos: <https://www.kremsmuenster.at/Gemeinderat-Video>

Kremsmünster hat damit gezeigt, dass Innovation auch in Krisenzeiten nicht auf der Strecke bleiben muss, sondern mit guten Ideen und den richtigen Partnern Neues geschaffen werden kann. Nach der Sitzung hat der Bürgermeister bereits angekündigt, dass es nicht bei einem Versuch bleibt. Die nächste Gemeinderatssitzung am 2. Juli wird wieder live ins Internet übertragen. Damit steht der Fahrplan und es ist zu erwarten, dass auch das Streaming der Gemeinderatssitzung gekommen ist um zu bleiben, so wie Home-Office, so wie vieles andere. So wird die Krise als Chance wahrgenommen.



Leserbrief von AL Mag.(FH) Reinhard Haider

Amtsleiter der Marktgemeinde Kremsmünster
E-Government-Beauftragter des Oö. Gemeindebundes



Was machen eigentlich unsere Kollegen der Abteilung IT Services? Sie reparieren, installieren und konfigurieren. Wenn gar nichts mehr läuft, rücken sie aus. Wir haben bei Christian Hofstadler, Martin Gahleitner, Marko Danner und Daniel Dumhart nachgefragt, welche Herausforderungen ihre tägliche Arbeit mit sich bringt.

IT SERVICES

Gemdat: Welche Rolle spielt die Informationstechnologie bei Behörden?

Die Vielzahl der Aufgaben der Behörden ist ohne IT-Unterstützung kaum vorstellbar. Die IT bildet die Basis, um im Zeitalter der Digitalisierung schnell, effizient und erfolgreich zu sein. Sicherheit und Verfügbarkeit spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

Unsere Kunden können sich auf unsere gut funktionierenden IT-Lösungen verlassen.

Gemdat: Wie schaut ein typischer Arbeitstag in eurer Abteilung aus?

Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Support und der Zufriedenheit unserer Kunden. Wir priorisieren die Kundenanfragen in unserem Ticketsystem und arbeiten diese so schnell wie möglich ab. Das ist an manchen Tagen eine Herausforderung, da wir auch für die interne IT zuständig sind und somit für unsere Kolleginnen und Kollegen als erste Ansprechpartner bei technischen Fragen agieren. Drei Kollegen sind als Außendienstmitarbeiter in Oberösterreich unterwegs und kümmern sich um PCs und Server von Kunden. Das reicht von Neuinstallationen bis hin zu Systemausfällen.

Ein Team bestehend aus drei Mitarbeitern kümmert sich um das Monitoring und die Betreuung der GemCloud. Das System meldet uns viele Parameter und Logs, mit denen wir täglich den „Gesundheitszustand“ des Systems bewerten. Das ist wichtig, damit wir potenzielle Gefahren

frühzeitig erkennen und Ausfälle verringern bzw. gänzlich vermeiden können.

Gemdat: Wofür seid ihr als Abteilung IT Services denn nun alles zuständig?

Wir sind für die gesamte IT-Infrastruktur verantwortlich, das heißt sämtliche PCs und die GemCloud, aber auch lokale Server, Telefone, Drucker, Netzwerktechnik und eine funktionierende Software. Hier zeigt sich der konkrete Nutzen für unsere Kunden. Im Zusammenspiel mit unserem Rechenzentrum sorgen wir unter anderem dafür, dass unsere Services 24 Stunden pro Tag, sieben Tage die Woche störungsfrei zur Verfügung stehen. Die Ausfallsrate liegt dabei unter 0,1 %. Die Wartungsfenster werden möglichst außerhalb der normalen Bürozeiten eingeplant.

Gemdat: Gibt es einen Erfolg, der Euch so richtig aus dem Häuschen bringt?

Wenn alle Daten eines wichtigen Servers oder PCs eines Kunden plötzlich nicht mehr verfügbar sind, ist für uns die höchste Alarmstufe. Dann hoffen wir, dass das Backup keine Fehler aufweist und wir das System schnell wiederherstellen können. Meist werden solche Ausfälle von fehlerhafter Hardware oder durch einen Virus verursacht. Dank Firewall und dem guten Virenschutz von G DATA ist Letzteres aber zum Glück selten der Fall. Wenn uns die Wiederherstellung gelingt und das System wieder fehlerfrei läuft, sind wir schon stolz darauf.

Aber natürlich freut es uns, wenn wir auch alle anderen Wünsche und Anforderungen gerecht werden können. Bei der Vielzahl von unterschiedlicher Hardware und Software bleibt unsere Arbeit immer spannend. Und natürlich gibt es auch technische Probleme, die man sich einfach nicht erklären und in kurzer Zeit lösen kann. Da wir zielstrebig sind und nicht aufgeben, kann es passieren, dass wir plötzlich nach vielen Wochen die Lösung dafür finden. Dann sind nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden glücklich.

Gemdat: Was zaubert euch trotz eines stressigen Arbeitstages ein Lächeln ins Gesicht?

Unsere Arbeit passiert hinter den Kulissen und für viele wird eine funktionierende IT ohne technische Probleme vorausgesetzt. Umso mehr freut es uns, wenn Kunden unsere Arbeit schätzen und sich nach Lösung des Problems bedanken.

Gemdat: IT-Sicherheit ist gerade im Behördenumfeld besonders wichtig. Wie minimiert ihr das Risiko, dass es zu Viren- oder Hacker-Attacken kommt?

IT-Sicherheit steht für uns an höchster Stelle. Gemeinsam mit unseren Partnern treffen wir regelmäßig entsprechende Vorsorgemaßnahmen für mögliche Cyber-Angriffe, Manipulationen oder digitale Betrugsversuche – bislang mit sehr großem Erfolg. Mit Barracuda Firewall und G DATA haben wir bspw. zwei großartige Partner, mit denen wir sehr zufrieden sind. Innerhalb der GemCloud gibt es ein sehr ausgeklügeltes Sicherheitskonzept, so dass Angriffe selten stattfinden und Hacker-Angriffe zum Glück noch nie erfolgreich waren.

Kunden, die einen lokalen Server betreiben und unseren Empfehlungen folgen, sind sehr gut geschützt. IT-Sicherheit ist aber keine Garantie – man muss ständig dahinter sein und investieren. Eine Firewall zu haben, reicht bei weitem nicht aus, um sich in Sicherheit wiegen zu können. Wir verwenden ein mehrstufiges Sicherheitskonzept mit mehreren Filtern, Sandboxing-Systemen und vielem mehr! Wir geben unser Bestes, um auch weiterhin die Systeme und Daten unserer Kunden schützen zu können.

Gemdat: Vielen Dank für das tolle Interview!



GEMEINDE MUNDERFING MIT NEUEM KARTENMATERIAL

Die Wanderwege sowie eine Mountainbike-Strecke der Gemeinde Munderfing erstrahlen im neuen Design - auch in digitaler Form auf der Website!



Gemeinsam mit der Gemeinde Munderfing und dem Tourismusverband Entdeckerviertel durften wir unsere Qualitäten in Form eines Gesamtkonzepts unter Beweis stellen. Nach umfangreicher Projektarbeit konnten wir der Gemeinde Munderfing einen neuen Ortsplan liefern und diesem mit neu beschilderten Wegen noch mehr Aussagekraft verleihen. Für die Festlegung und Dokumentation der Beschilderungsstandorte schwangen sich Mitarbeiter der Abteilung Gisdart Kartografie aufs Mountainbike und leisteten so einen etwas anderen Außendienst. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei vom gesamten Team der Gemeinde.

Perfekte Bedingungen in Munderfing

Mit dem Kobernauserwald quasi vor der Haustüre besitzt Munderfing ein riesiges Freizeitparadies für Jung und Alt. Die EinwohnerInnen und BesucherInnen können nun

fünf neu beschilderte Wanderwege mit einer Gesamtlänge von ca. 40 km erkunden, die sich allesamt im umfassenden Ortsplan wiederfinden.

Actionreichere Freizeitbeschäftigung gewünscht?

Aufs Mountainbike schwingen und 11 km durch den Kobernauserwald sausen! An den Startpunkten befinden sich große Informationstafeln, auf denen man eine Übersicht über die gesamten Strecken erhält. Hier findet sich für jeden Naturliebhaber etwas Passendes!

Themenwanderweg „Klima & Energie“

Um sowohl Körper als auch Geist etwas zu bieten, entschied sich die Gemeinde Munderfing für einen eigenen Themenwanderweg. Schautafeln bringen den Wanderern die Materien Klima & Energie näher. Hier lernen sie interessante Fakten zum Thema Energieverbrauch und Energiegewinnung.

Modern durch die digitalisierte Karte

Die neuen Wanderwege und die Mountainbike-Strecke finden sich auch in digitaler Form auf der Website der Gemeinde wieder. Durch das Modul MapFinder können die digital erstellten Pläne schnell und einfach in die Website eingebaut werden und sind sowohl für Urlauber als auch für Einheimische zugänglich.

Das kann MapFinder

Auf Basis des österreichweiten Kartendienstes basemap.at ermöglicht MapFinder die präzise kartografische Darstellung von Inhalten aller Art bis auf die Hausnummer genau. Dies umfasst Sehenswürdigkeiten, öffentliche Einrichtungen, Lauf- und Nordic-Walkingstrecken sowie, wie im Fall der Gemeinde Munderfing, Wanderwege und MTB-Touren. Jeder Karteneintrag lässt sich durch umfassende Informationen, illustratives Bildmaterial und weiterführende Links vertiefen. Dazu kommen optional exakte Touren- und Routenbeschreibungen mit Höhenprofilen, hilfreichen Orientierungspunkten und sinnvoller Kategorisierung.

Dieser Tour-Guide lässt sich zudem ausdrucken oder per GPX-Download auf Ihr mobiles Endgerät laden – ideal für die individuelle Ausflugsplanung von daheim. Die einfache Integrierung in bestehende Websites inklusive Volltext-Suchfunktion bietet zudem einen greifbaren Mehrwert für Einwohner und Gäste, hilft bei der Orientierung und macht das Gemeindeleben noch vielfältiger und bunter.



Gemdat unterstützt

Die Gemdat OÖ unterstützt auch Sie gerne bei der Planung und Umsetzung kartografischer Drucksorten. Die Vielfalt reicht von Orts- und Regionsplänen über Informationsbroschüren bis hin zur Beschilderung von touristischen Attraktionen und Wegen. An stark frequentierten Orten sind Abrissblöcke besonders beliebt, die auf kleiner Fläche die touristischen Highlights in Szene setzen. Für jeden Wunsch lässt sich die passende Umsetzung finden!

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Kontaktieren Sie uns gerne unter: kartografie@gemdat.at



„Unsere Wanderkarten waren bereits rund zehn Jahre alt und dementsprechend nicht mehr auf dem aktuellen Stand.“

Wir wollten jedoch mehr als nur die Karte aktualisieren - deshalb haben wir uns für die Gemdat OÖ entschieden! So wurden alle bestehenden Wanderwege evaluiert, überarbeitet und digital erfasst.

Seitens der Gemdat wurden wir hierbei umfassend und kompetent unterstützt und sind mit dem Endergebnis sehr zufrieden! Unsere Wanderwege präsentieren sich nun modern und zeitgemäß.“

Rebekka Krieger

Amtsleitung Gemeinde Munderfing

Keinen Plan?
Wir erstellen Ihren
Stadtplan &
Ihre Freizeitkarte!



Gemdat unterstützt

Videos im Gemdat Portal

Wir helfen Ihnen gerne, jetzt auch mit einfachen Erklärvideos. Diese finden Sie im Gemdat Portal unter dem Menüpunkt Videos.

<https://portal.gemdat.at>